

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Anzeigenverwaltung und Druckerei: Halle (Saale), Große Straße 16. Samstags-Druck 27931.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen. Verleger: Dem Witzig zum Sonntag / Mitteldeutsche Frauenzeitung / Sächsische Kinderzeitung.

Bezug u. Anzeigen: Bei Hallenser Erbkuchen (einst. 2000) und (einst. 16) 20 Pf. Subskriptionspreis: 1 mm 200, 22 mm 200 (Anzeigenpreis) monatl. 20 Pf. 20 mm 200 (Anzeigenpreis) 100 Pf. Ermäßigte Preise für Vereinstagungen, Familienkreise usw. Nachfragen nach Preiskarte Nr. 5 (Statist. C. Gesellschaft Halle (Saale), Postfach Leipzig Nr. 2440).

Nummer 204

Dienstag, den 1. September 1936

48. Jahrgang.

Waffenstillstand in Sicht?

Englische Vermittlung in Spanien — Für humane Kriegsführung

dnb. London, 1. September.

Wie an maßgebender englischer Stelle verlautet, haben sich bisher 11 Staaten bereit erklärt, Vertreter in den internationalen Ausschuss zu entsenden, der die Maßnahmen im Zusammenhang mit dem geplanten Stillstand in Erfahrung zu bringen übernahm. Doch gegen die im Juli in London getroffene Entscheidung für den Stillstand ist eine Erklärung für den Stillstand in Madrid abgegeben worden, die von der spanischen Regierung wegen der Behandlung der Gefangenen einen Schritt unternommen habe, der von der britischen Regierung gebilligt werde, obwohl er ohne ausdrückliche Genehmigung erfolgt sei.

Diesem Befehl nicht gehörend, dann müßten sie automatisch ihre Eigenmacht als französische Staatsangehörige verlieren. Der Marschall scheint die Offensive der Marokkotruppen des General Franco gegen die spanischen Streitkräfte gemacht zu haben. Die Kampflinie ist bis auf annähernd 80 Kilometer an Madrid herangekommen worden. Einige motorisierte Verbände seien schon vor den Toren von Toledo eingetroffen während nach Madrid zurück, um die Vertreibung der Bevölkerung zu verhindern. Der Verteidiger des „Madrider Quartier“, C. G. de Traveras, hat im spanischen Bürgerkrieg den Tod gefunden. Er war mit einem Anzug der roten Miliz von Barcelona nach Mallorca geflohen. Bei

der Landung fiel das Flugzeug der nationalen Truppen in die Hand. Die Insassen wurden ohne weiteres erschossen, bevor es dem französischen Berichtserichter möglich war, sich als „Neutraler“ zu erkennen zu geben.

Die deutschen Kriegsschiffe an der spanischen Westküste sind wie von spanischen Mittelmeerflotten sehen weiter zum Schutz der deutschen Handelsflotte aus der durch den spanischen Bürgerkrieg heimlich gemachten deutschen Küste und fremden Hilfslinien zur Verfügung. Das Torpedoboot „Lombard“ brachte aus Tarragona 15 Deutsche und einen Ungarn nach Barcelona.

Die deutsche Botschaft verlegt

Madrider Regierung verweigert ausreichenden Schutz

dnb. Berlin, 1. September.

Am 31. August wurde mitgeteilt: Nachdem die Angehörigen der deutschen Kolonie in Madrid, deren Sicherheit durch die Entwicklung der dortigen Zustände auf das Schwere bedroht war, während der letzten Wochen nach der Heimat zurückbeordert worden sind, ist nunmehr auch die deutsche Botschaft nach der Rikhsstraße Allica an verlegt worden. Diese Maßnahme hat sich als notwendig erwiesen, da die Madrider Regierung trotz der dringenden Vorstellungen des Botschaftsträgers der deutschen Botschaft an ausreichenden Schutz verweigert hat.

nach der organisierten Seite, nach ihrer Bewaffnung nach werden die roten Milizisten als militärische Garantie für den Schutz der Mitglieder der Botschaft anzupreisen. Außerdem werden sie ja auch über ganze Geländestrecken nicht gewillt gewesen sein, ihre Tätigkeit als Exekutivorgan so zu stellen, wie es nach Lage der Verhältnisse unbedingt nötig ist. Anzustehen sind die Mitglieder der deutschen Kolonie in Madrid auf ausnahmslos in die Heimat zurückgeführt. Es sind nur ganz wenige Kolonisten, die obwohl sich die Botschaft sehr Mühe gibt, zur Rückkehr gegeben hat, auf eigene Gefahr in der spanischen Hauptstadt verbleiben. Einer solchen Auslieferung durch die Botschaft, die Zahl an roten Milizisten, die vornehmlich eine junge Leute aus bestimmten persönlichen Gründen nicht nachgegeben. Die Zurückgebliebenen haben ausdrücklich und mit eigener Unterschrift die Erklärung abgegeben, daß sie auf eigene Gefahr im Lande verbleiben.

Bei Ausbruch des Bürgerkrieges befand sich die deutsche Botschaft wie die übrigen diplomatischen Vertretungen, einem alten Strand entsprechend, in San Sebastian. Der Geschäftsträger lehnte vor der Abreise nach Madrid zurück, um die Vertreibung der deutschen Botschaften in Spanien von dort aus zu leiten. Die Botschaft erhielt zunächst Schutz durch reguläre Polizeitruppen. Vor einigen Tagen wurde die Polizei auf aufgelöst und durch rote Milizgruppen ersetzt. Linere Verlierer sind auf Grund der zahlreichen objektiven Berichte über das Verhalten der roten Miliz von selbst in der Lage, die Frage zu beantworten, ob die roten Milizgruppen überhaupt einen wirklichen Schutz darstellen konnten. Zweifellos nicht! Weder nach der dikzipälinen wie

nach der organisierten Seite, nach ihrer Bewaffnung nach werden die roten Milizisten als militärische Garantie für den Schutz der Mitglieder der Botschaft anzupreisen. Außerdem werden sie ja auch über ganze Geländestrecken nicht gewillt gewesen sein, ihre Tätigkeit als Exekutivorgan so zu stellen, wie es nach Lage der Verhältnisse unbedingt nötig ist. Anzustehen sind die Mitglieder der deutschen Kolonie in Madrid auf ausnahmslos in die Heimat zurückgeführt. Es sind nur ganz wenige Kolonisten, die obwohl sich die Botschaft sehr Mühe gibt, zur Rückkehr gegeben hat, auf eigene Gefahr in der spanischen Hauptstadt verbleiben. Einer solchen Auslieferung durch die Botschaft, die Zahl an roten Milizisten, die vornehmlich eine junge Leute aus bestimmten persönlichen Gründen nicht nachgegeben. Die Zurückgebliebenen haben ausdrücklich und mit eigener Unterschrift die Erklärung abgegeben, daß sie auf eigene Gefahr im Lande verbleiben.

Neutralität mit Löchern

Die Waffenlieferungen aus Frankreich gehen ungehindert weiter

b. Berlin, 1. September.

Die Waffenlieferungen aus Frankreich für die roten Truppen im spanischen Bürgerkrieg gehen ununterbrochen weiter. Man hat den Eindruck, daß die Lage in immer härteren Ausmaß eskaliert. Die freiwilligen für die roten Milizen marschieren in Uniform über die französische Grenze, Frankreich bekommt sich, als sei von Neutralitätsverpflichtung und Selbstensorgern nie die Rede gewesen. Mit den häufigen Beweisen für die rote Partei wächst die Gefahr, daß der spanische Bürgerkrieg in die Weltkriege und Weltbewegungen aus jenseits der spanischen Grenzen hervorbricht.

für die rote Partei Spaniens wegen der unmittelbaren Anbahnung besonders nachdrücklich und wirksam sind, sich über die Verpflichtungen des Embargos hinwegsetzen. Die Politik der Neutralität wird innerlich unmöglich, wenn der Staat, der zu ihr aufgerufen ist, sie verweigert. So kann es nicht weitergehen. Es handelt sich hier nicht allein und nicht einmal in erster Linie um Spanien, sondern um eine außerordentlich wichtige europäische Frage. Es muß einmal in aller Öffentlichkeit ausgesprochen werden: Die französische Regierung scheint sich der hohen Verantwortung nicht bewußt zu sein, die sie übernimmt, als sie von den Deutschen verlangt, sich zur Neutralität im spanischen Bürgerkrieg zu verpflichten und ein Ausfuhrverbot für Kriegsmaterial nach Spanien durchzuführen.

Ein merkwürdiges Verfahren

ck. Paris, 1. September.

Der Hauptfunktionsleiter der Action Française ist gestern vom Pariser Untersuchungsrichter wegen Verbreitung von Volksunruhmredern in A. F. g. a. n. t. v. e. l. e. g. e. t. Unter dem schäblichen Vorwand der Verletzung von Waffen, Munition und Flugzeugen von Frankreich nach Spanien, die das revolutionäre Volk verweigert hat, hat die Justiz nur eine einzige Meldung herausgegeben. Am 1. August nämlich habe das Blatt die Frage veröffentlicht: „Ist es richtig, daß eine gewisse Anzahl von Flugzeugen angründet und nach Afrika dirigiert wurde? Ist es richtig, daß von Afrika gewisse Postflugzeuge nach Spanien abgehen sollen?“

Der angelegte Anwaltsfunktionsleiter bemerkte vor dem Untersuchungsrichter, wie sehr er erkannte, daß die Frage die verhältnismäßig bedeutendste Meldung aus seinen zahlreichen anderen, viel genaueren und viel bedeutungsvolleren Berichten herausgegeben worden sei. Er beantragte daher, daß diese eine Meldung nicht flüchtig behandelt werde, sondern daß alle seine Enthüllungen über die französischen Waffenlieferungen nach Spanien zum Gegenstand der gerichtlichen Untersuchung gemacht würden.

Japanische Sorgen

Halle, 1. September.

Die Söhne Japans, die in Berlin mit beispiellosem Eifer um den olympischen Lorbeer gerungen haben und nun wieder auf dem Wege nach Hause sind, werden ihr Heimatland von Problemen und Sorgen erfüllt finden, die sich in ihrer Abwesenheit gewiß nicht vermehrt, wahrscheinlich sogar vermehrt haben. In mancher Hinsicht ist die olympische Bilanz der Japaner ein Einblick der Lage Japans im allgemeinen: ein Volk mit großen Fähigkeiten und noch größerem Ehrgeiz, eine junge Großmacht mit gewaltigen Ansprüchen, die nicht ohne noch nicht den Platz gerungen, den sie fordert. Welche Mächte haben sich nach dem ersten Anstoß der olympischen Spiele behauptet. Es muß sich zeigen, ob der lange Atem mitbringt, der in einem so großen Kampf erforderlich ist.

Als kürzlich in englischen und japanischen Zeitungen eine Debatte über die Möglichkeit und Möglichkeit einer Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses anfiel, konnte man sich erkennen, daß der Bündnis mit einer Annäherung der Japaner derzeit härter ist als bei den Engländern. Die Engländer würden ohne Zweifel ein Zusammengehen im Fernen Osten begrüßen, sie wissen aber auch, daß (mit den Worten der „Times“) selbst, nach Japan ihnen heute bieten kann, für sie selbst nicht entfernt so wichtig ist wie das, was sie den Japanern als britischen Wirtschaftsinvestitionen in China verbürgen, wegen das britische Heil die Zollstrafen wieder öffnen soll, die es in Indien, Australien, Afrika usw. gegen die japanische Einfuhr auferlegt hat. So bedenklich die englischen Interessen in China sind, so bleibt es doch eine Frage, die den Japanern im Hinblick auf einen engeren Zusammenhang mit Japan, überall nicht die japanische Ausfuhr neuerdings auf verschlossenen Märkte, Gerade die letzten Schritte, die den Japanern in Bezug auf die Befähigung nach: die Möglichkeit ihrer Waren, ist ihnen durch die Zollgesetze vielfach genommen worden. Zwei Monate wohnt jetzt schon der japanisch-australische Handelskrieg, und es sieht nicht danach aus, als ob er von den Japanern gewonnen werden könnte. Der japanische Wirtschaftskreis auf die englischen Dominions führt gewissermaßen auf einem engeren Zusammenhang der britischen Reichsteile. Dies äußert sich neben einem verstärkten Interesse für die Ottawa-Handelsverträge namentlich in vermehrter mehrpolitischer Zusammenarbeit und in der Bereitschaft, englische Stieber in Australien wieder aufzunehmen.

Die japanische Exportoffensive, die für die alten Industrieländer teilweise bedrohliche Formen annehmen können, ist also zum Stehen gekommen. Seit Japan kann das natürlich nicht behaupten, die Pläne ins Korn zu werfen, nur fragt es sich, ob die bisherigen Ausfuhrmethoden auf die Dauer noch Erfolg verprechen. Durch strenge Organisation des Exports unter einer Art „Ausfuhrhandels-Generalstab“, durch erneute Herabsetzung des Wertes der Währung, durch fortgesetzte Kreditexpansion hat man die Ausfuhr bisher über die Schwerezeiten hinweggebracht. Es mehren sich jedoch die Stimmen, die dafür eintreten, daß sich künftig nicht mehr in der Weltwirtschaft, sondern in der Qualität der Waren zu suchen, und tatsächlich sind seit einiger Zeit bemerkenswerte Anstrengungen in dieser Richtung zu beobachten. Diese Entwicklung ist von hohem Interesse; sie beweist, daß Japan allmählich unter dem alten Jungsang gerät wie der alte Indischer: nicht durch die Möglichkeit, sondern durch die Qualität der Erzeugnisse konkurrieren zu müssen. Eine Umstellung dieser Art würde sicherlich von entscheidendem Einfluß auf die ganze bisherige wirtschaftliche und soziale Struktur Japans sein. Höhere Qualität fordert höhere Löhne und höhere Lebenshaltung. Die großen Gewinne, die auf der Grundlage der niedrigen Löhne bisher erzielt wurden, würden — wenn nicht vollständig — nicht in gleichem Umfang für die Staats- und Verbrauchsbedürfnisse zur Verfügung stehen. Hier ist offenbar der Punkt, an dem sich gegenwärtig die wirtschaftlichen, die sozialen und finanziellen Notwendigkeiten Japans überdecken.

Der japanische Kriegsinfluß hat kürzlich erklärt, daß angeht neuer und großer Fortschritte, die der und Marine an die Finanzkraft des Landes stellen müßten, alle wirtschaftlichen und sozialen Reformen zurückstellen seien. Japans Sorge ist zur Zeit die manövrierfähige Front, die nach den außerordentlichen Billigungen der fernöstlichen Anleihe heute nicht mehr so gefestigt ist wie die alte „Währung Japan“. Es muß sich zeigen, ob die „Times“, nach 1923 den Russen die Grenzschänkung hätte diffieren können, was es heute damit aufgeben sein, sich in der Wandlung zu behaupten. Japans Schwierigkeit in der Wandlung ist die alte, unter der im russisch-japanischen Krieg von 1904 die Russen zu leiden hatten: die weite Entfernung der

in einem Zeitungsartikel der „Daily Telegraph“, daß es sich ansehend um zwei parallele Schritte handelte, die gleichzeitig in Bewegung eingesetzt worden seien. Neben der in Bewegung befindlichen Botschaften anscheinend den spanischen Bürgerkrieg zu humanisieren, seien zentralistische Schritte für eine Vermittlung im Sinne, die hauptsächlich von Diplomaten der spanischen Botschaften auszugehen würden. Das Blatt äußert seine Bedenken gegenüber derartigen Bemühungen und schreibt, einerseits bestohe die Gefahr, daß die radikalen roten Elemente in Madrid sich gegen die Regierung erheben würden, andererseits bestohe die Gefahr, daß die radikalen roten Elemente in Madrid sich gegen die Regierung erheben würden, wenn es zu ernstlichen Schwierigkeiten in Spanien kommen könne, dann würde die Militärgruppe, die übernahm, eher geneigt sein, eine Vermittlung zu empfangen.

Neuer hat trotz gegenteiliger Mitteilungen aus diplomatischen Kreisen die Nachricht angeteilt, daß in St. Juan de Luz Verhandlungen mit dem Ziel der Befreiung eines Waffenstillstandes im spanischen Bürgerkrieg im Gange sind.

Die Räumung von Iran

Drahtung unserer Korrespondenten

ck. Paris, 1. September.

Die Räumung der beiden spanischen Grenzstädte Iran und Pizarra hat die vorläufige Nacht und den ganzen folgenden Tag über andauert. Bis Mittag waren etwa 2500 Flüchtlinge in Frankreich angelangt. Ihre Zahl erhöhte sich bis gegen Abend auf weitere 4000. Das Bereitstellungsamt der roten Milizen hat den letzten Befehl gegeben, daß alle nichtkampffähigen Einwohner die besetzten Städte verlassen müssen. Auf französischen Boden sind die Flüchtlinge vorläufig in den Grenzorten und in der Nähe von Pizarra untergebracht worden. Nach einer kurzen ärztlichen Untersuchung und Impfung werden die Flüchtlinge dann in Maduadon nach den nächsten Städten in Frankreich bis nach Bordeaux übersiedelt.

Am folgenden Tag der Tag im Kampfgebiet von Iran und San Sebastian ruhig verlaufen. Trotz des Ultimatus der nationalen Truppen, das gestern vormittag abfiel, ist das Feuer noch nicht wieder erloschen worden. Das Vasenverhältnis „Espana“, die beiden Kreuzer „Canarias“ und „Galacia“ sowie ein Torpedoboot liegen auf hoher See vor San Juan de Ulfer. Sie haben die angeordnete Befehle nicht angenommen. Gestern mittag gab die Artillerie der roten Milizen einige Schüsse ab. Als daraufhin ein nationales Flugzeug über Iran erlitten und einige Bomben abwarf, hatten sie das Feuer wieder eingestellt. Die spanischen Artilleriegeschütze haben den nationalen Truppen angeteilt sein. Auch in der spanischen Provinz Pizarra sind mit vieler Mühe einige Zant an die Hügel von San Pizarra hinaufgeschafft. Man glaubt daher, daß die neue Offensive gegen Iran das Begegnen wird. Zwei belagerte Plätze, die einst in der Armee des Regens von Anstalten gebildet haben, sind vor Iran eingetroffen, um die Dienste der roten Milizen anzubieten. Der von ihnen soll der Major Reut sein, der schon eine Generalfeldbesuch des Stabs Major. Die „Action Française“ macht darauf aufmerksam, daß in den letzten der roten Milizen auch zahlreiche Franzosen dienen. Sie fordert die Regierung von Pizarra, die diesen „Rekrutierten“ die folgende Botschaft nach Frankreich auf Grund des Gesetzes vom 14. Juni 1889 vom 16. August 1927 zu beschließen. Würden sie

Stadt-Zeitung

Halle, 1. September.

Eingeschnappt!

Das spät in die Nacht hinein hatte ich bei meinem Freunde Emil gefessen. Es war Zeit, an den Aufbruch und den Heimweg zu denken. „Eine Straßenbahn“, meinte Emil, „wird dich nicht mehr erreichen. Hier steht die eine, die andere ist schon abgefahren.“

Das Tempo war zwar so flott, daß ich unversehrt in einer Kurve auf dem rechten Fahlfuß anfuhr. Ich konnte mich gerade noch auf den Boden halten, aber das Rad ließ sich unter mir weg mit lauter Heulerei auf die Straße. Donnerwetter, hoffentlich war nichts verloren oder beschädigt! Mein — ich konnte keinen Platz mehr finden, um mich zu setzen, als mir ein Auto neben mir hielt. Ich wurde wieder unter. Die Autos waren nicht mehr da. Ich betrachtete es prüfend von allen Seiten. Und da machte ich eine niederstürzende Umwendung. Emil hatte an diesem Winterabend eine Vorrichtung, mit der ich — um Schätze gegen Diebstahl — das Hinterrad verriegeln ließ. Und nach der Riegel des Rades hatte ich bei meinem ersten Sturz selbsttätig eingeschlagen. Nur mit dem angeschlossenen Schlüssel ließ er sich öffnen, und diesen Schlüssel hatte ich nicht.

Was nun? Prüfen ließ sich das verriegelte Gefährt nicht, weil das Hinterrad sich nicht drehte. Fragen? Den ganzen Weg? Unmöglich. Es blieb nichts anderes übrig, als an diesem Rade festzuhalten und zu versuchen, das Hinterrad rollen zu lassen. Es war ein mühseliges Vorkommen. Auf solche Weise würde ich bis nach Hause mindestens noch eine Stunde brauchen.

Schwiegend zögerte ich die nächsten Straßen entlang. Auf dem Bürgersteig begegnete mir zwei Herren. Ich grüßte sie verlegen an. Da hörte ich von einem zum anderen sagen: „Da hat wieder mal einer billig eingeschlagen!“ Diese Bemerkung schlug bei mir wie ein Blitz. Natürlich — jeder Mensch muß denken, ich hätte das Rad gestohlen! Was konnte diese Scherereien geben! Ich ließ es aufpassen. Schon wenn ich nur von weitem einen Schuppen aufblicken sah, bog ich rasch in eine Seitenstraße ein und machte Umwege um ganze Häuserbreite. Einmal hörte ich hinter mir Schritte.

Ich ging schneller. Die Schritte auch. Ein Mann verfolgte mich. Ich wagte nicht, höflichlich zurückzufragen, meinte ich im Verborgenen trödeln. Was soll'n Sie denn dafür haben? Ich war nicht mehr umhine zu entweichen, ob das als Scherz oder ernst gemeint war.

Ein helles Licht lodte mich an. „Garagen“, stand im dunklen Vorhof zu lesen. „Auch Nachdienst.“ Ich klingelte. Ein Wächter schloß auf. „Ne“, sagte er, als ich mein Rad in diesen Stall bugeln wollte, „mit nehmen nur nummerierte Sachen an.“ Und mit einem Blick auf das Hinterrad: „Solche Geschäfte machen wir hier nicht!“ Wimmels ließ die Tür wieder zu.

Während ich noch bestunnt stand, fiel mir plötzlich auf meinem Schrad ein, daß Emil das Rad schon morgen früh brauchte. Sollte ich es ihm auf diese Weise behelfen? Ich überlegte gleich nachzutransportieren. Also fuhr nach!

Endlich langte ich endlich vor Emils Haus wieder an. Ich mußte lange klaffen, rufen und mein ganzes Repertoire spielen, bis mein Freund völlig schliefen zum Fenster rausging. „So ein Witz“, meinte er, „hört sich im Verborgenen trödeln.“ Ich nickte auf das Rad. „Eingeschnappt! Wo hast du denn den Schlüssel?“ Da legte Emil die Hände an den Mund und rief wie durch ein Megaphon: „Wer?“

Im der Stalletsch!

Wom Motorrad erfasst
Vorabend gegen 10.45 Uhr wurde vor dem Grundstück Robert-Franz-Ring 18 eine Frau beim Überqueren der Fußbahn von einem Kraftfahrzeug angefahren. Die Frau erlitt eine stark blutende Wunde am linken Oberarm. Sie wurde in Behandlung ihres Schweregrads der Stütze eingeliefert. Der Kraftfahrzeugfahrer wurde leicht verletzt.

Wetter-Beobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle

Wetterbericht vom 30. August 1936

Wetter	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Temperatur	Luftdruck	Luftfeuchtigkeit	Wasserdampfdruck	Wasserdampfdruckuntersch.	Wasserdampfdruckübersch.	Wasserdampfdruckuntersch.	Wasserdampfdruckübersch.
W	SW	3	100	18,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
N	SW	3	100	17,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
O	SW	3	100	16,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
W	SW	3	100	15,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
N	SW	3	100	14,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
O	SW	3	100	13,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
W	SW	3	100	12,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
N	SW	3	100	11,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
O	SW	3	100	10,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
W	SW	3	100	9,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
N	SW	3	100	8,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
O	SW	3	100	7,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
W	SW	3	100	6,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
N	SW	3	100	5,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
O	SW	3	100	4,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
W	SW	3	100	3,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
N	SW	3	100	2,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
O	SW	3	100	1,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
W	SW	3	100	0,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
N	SW	3	100	-1,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
O	SW	3	100	-2,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
W	SW	3	100	-3,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
N	SW	3	100	-4,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
O	SW	3	100	-5,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
W	SW	3	100	-6,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
N	SW	3	100	-7,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
O	SW	3	100	-8,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
W	SW	3	100	-9,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0
N	SW	3	100	-10,0	1013,5	75	1013,5	0,0	0,0	0,0	0,0

40 000 ausgediente Eisenbahnschwellen in Flammen:

Übermals ein Großfeuer am Canenaer Weg

Zwei Eßhölzer und fünf Motorprügen eingesetzt — Der konzentrische Eßhölzangriff gegen das Flammenmeer — Nach zweifelhäufiger Arbeit den Brand gemeykert

Welters nachmittags gegen 17 Uhr kam auf dem Reichsbahngelände hinter dem Braunkohl-Deponie ein großer Brand aus, das durch die unglückliche Nachlässigkeit zahlreicher Arbeiter und Arbeiterinnen herbeigeführt wurde. Die Brandstelle lag etwa 100 Meter entfernt von der, die im Sommer vorigen Jahres der Schmelzplatz brennender Benzinabfälle war. Inzwischen sind zwei Jahrschichten liegen in großer Zahl etwa 40 000 ausgediente Eisenbahnschwellen, die in die Eisenbahnhalle der Reichsbahn unter der Einwirkung eines unglücklichen Arbeiteres hineingeworfen worden waren. Diese Schwellen waren in großer Zahl dort lagernd in Flammen. Angeführt der Arbeiter wurde, machte es das Eßhölz, gefahren, wurden von der Feuerlöschpolizei Halle zur Hilfe gerufen. In der ersten Zeit wurde die Arbeit nicht weniger als vier Eßhölze eingesetzt, die von dem der Reichsbahn Halle unterstellt waren. Die Eßhölze wurden in großer Zahl eingesetzt, um die Schwellen zu löschen. Die Eßhölze wurden in großer Zahl eingesetzt, um die Schwellen zu löschen. Die Eßhölze wurden in großer Zahl eingesetzt, um die Schwellen zu löschen.



Szenen aus dem konzentrischen Löschangriff



Aufnahmen: Molsberger

Es mocht etwa gegen 16.45 Uhr sein. Auf einer Eisenbahnlinie waren mehrere Arbeiter mit dem Feuerlöschgerät beschäftigt. Die Arbeiter waren in großer Zahl eingesetzt, um die Schwellen zu löschen. Die Arbeiter waren in großer Zahl eingesetzt, um die Schwellen zu löschen. Die Arbeiter waren in großer Zahl eingesetzt, um die Schwellen zu löschen.

Branddirektor Roth leitete persönlich den Löschangriff. In manchen Ecken und unter beständiger Berücksichtigung der drohenden Wälder wurde der Kampf gegen das entsetzliche Element geführt. Feuerlöschpolizei wurde eingesetzt. In kurzer Zeit waren es 20 Schichten, die an dem gewaltigen Feuerwerk in die Flammen geschleudert wurden. Es war ein unheimliches Bild: Das Feuer schürte sich über alles und hielt beständig mit leuchtend roten Materialien, und mitten darin ein riesiger Brandberg, an dem die Flammen schlugen, immer wieder von den Windböen hoch emporgerissen. Die Brandstelle selbst eingeschlossen in eine gewaltige schwarze Wolke, die von innen dunkelrot erleuchtet wurde, die weithin sichtbar über dem Reichsbahngelände stand und zur Folge hatte, daß die angrenzenden Straßen bis hinauf zum Reichsbahnbahnhof in großer Dunkelheit begraben wurden. Die Flammen rauchten und prasselten beständig wie in einem Hurkan. Gegen die Ecken der Arbeiter mit übererbtem Schweiß an Schirmen liefen sie gegen die Ecken vor, dann auf die Stapel hinan, um in konzentrischem Angriff das Feuer niederzukämpfen. Es war oft atemberaubend, zu sehen, wie die Arbeiter auf

der Höhe des Stapels die Wasserlinien dirigierten, während es unter ihnen wie in einem Feuermeer aufspritzte. Ein Feuerwehmann erlitt durch einen Sturz eine schwere Verletzung eines Armes, ein anderer eine Verletzung am Bein, während ein dritter Feuerwehmann bei dem heftigen Kampf, der auf der Brandstelle herrschte, sich eine Handverletzung zuzog. Es wurde schrittweise Boden gewonnen. Gegen 18 Uhr war die Hauptgefahr beseitigt und um 20 Uhr war die Gewalt des Feuers endlich gebrochen. Aber es dauerte noch geraume Zeit, bis im Vorfeld der Schmelzwerke und jenseits die zahlreichen Brandwehner endlich gelöst waren. Bei den Vorkämpferarbeiten leistete der Arbeitsdienst wertvolle Hilfe. Schon in der ersten Brandphase hatten sich der Deserent für das städtische Feuerlöschwesen, Stadtrat Zehle, der Kommandeur der Schutzpolizei, Major H. a. a. H., Kreisamtsdirektor Dr. Sch. a. a. H. und Kreisamtsdirektor Dr. Sch. a. a. H. und zahlreiche leitende Beamte der Reichsbahn eingeschunden. Die Maßnahmen nach der Ursache des Brandes begannen am Ort und Stelle. Sie sind zur Zeit noch nicht abgeschlossen. Der entstandene Schaden ist unbedeutend, da die Schwellen nur noch den Wert von Brennholz hatten.

Neuer Reichsautobahn-Bauabschnitt

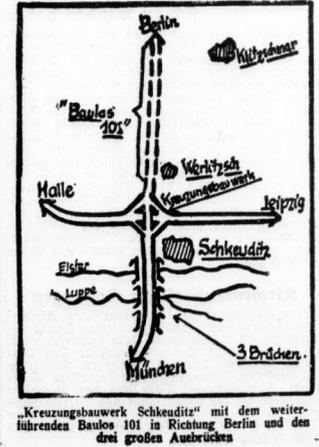
Die Strecke Schkeuditz-Berlin in Angriff genommen — 531 000 cbm Erdbewegungen auf dem ersten Bauabschnitt Nr. 101 — Kreuzungsbauwerk Schkeuditz geht der Vollendung entgegen

Der Bau der Reichsautobahnen schreitet überall im ganzen Reich unauflöschlich vorwärts. Die Reichsautobahnen, Oberste Bauleitung Halle, hat schon wiederum einen neuen Abschnitt der Reichsautobahn der Strecke Berlin-München in Angriff genommen. Die Bauarbeiten für den ersten Bauabschnitt Nr. 101 von km 0+00 bis km 9+28 der Strecke Berlin-München, Teilstrecke Schkeuditz-Berlin, zwischen Schkeuditz und Altmärker sind in vollem Gange. Es handelt sich hierbei um eine vierspurige Autobahn mit einer Gesamtlänge von 8 000 cbm, weiter: mit 445 000 cbm Erdbewegungen und kleinere Betonarbeiten. Die Oberste Bauleitung Halle, der Reichsautobahnenverwaltung in diesen Tagen eine Führung für die in Frage kommenden und sich bewegenden Tiefbauunternehmer. Nach dieser Führung werden sich die Bauunternehmer rasch und nach ihrer Aufgabe formieren. Bei der Bauabteilung Halle in der Lindenstraße Nr. 66 wird dann eine Mitte September über die Vergabe entschieden. Die der Baugröße nach die größte der Reichsautobahnen in der Provinz Berlin-München werden übermals viele deutsche Volksgenossen zu Arbeit und Brot kommen.



So werden Halles Reichsautobahn-Anschlüsse aussehen. (Nach dem letzten Grundriß des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen.)

Die Geschichte des Baues der Reichsautobahnen strecken anderer naher Umgebung läßt sich in drei große Abschnitte einteilen. Der erste Abschnitt umfaßt den Baubeginn der Teilstrecke Halle-Leipzig, die dem Verkehr übergeben werden konnte. Als zweiter Abschnitt wurde von der D.R.G. Halle (Oberste Bauleitung) der Teil der großen Nord-Süd-Verbindung Berlin-Halle-München in Angriff ge-



„Kreuzungsbauwerk Schkeuditz“ mit dem weiterführenden Bauabschnitt Nr. 101 in Richtung Berlin und den drei großen Abbrücker

Schraubenschneider vor Gericht

Ein typischer Cnerulant üblicher Art stand am Montag in der Berlin eines ausständigen Angeklagten, des 32jährigen 38 111. A. m. a. S., der früher einmal in Halle eine gefährliche Generalvertretung innegehabt hatte, vor dem halleschen Schöffengericht. Aus Anlaß eines Streites mit einer Firma hatte der Angeklagte vor vielen Jahren Besatzungsangelegenheiten gegen den Inhaber der Fabrik und Fabrikstrassen, der Wundungs- und Ausfahrtsstrassen ausgeführt. Welches Ausmaß die Arbeiten waren, aus der Beschreibung ersichtlich, die die Besatzung der Besatzungsstelle auf über 2 000 Kubikmeter in Frage. Nach seiner Verhängung wird dieses Abschluß ein der ersten seiner Tätigkeit in Deutschland sein.

Der den neuartigen großen Bauarbeiten ist für aus Halle die Fertigstellung des Kreuzungsbauwerkes Schkeuditz, die ihrem Ende gegen, anzureifen. Die Baumaßnahmen dieses Bauprojektes, welches seit dem 1. August 1935 fertiggestellt, unentbehrlich werden die Arbeiter der Fabrik und Fabrikstrassen, der Wundungs- und Ausfahrtsstrassen ausgeführt. Welches Ausmaß die Arbeiten waren, aus der Beschreibung ersichtlich, die die Besatzung der Besatzungsstelle auf über 2 000 Kubikmeter in Frage. Nach seiner Verhängung wird dieses Abschluß ein der ersten seiner Tätigkeit in Deutschland sein.

Der außerordentliche Dienstreue

Wer mehr, handelt pflichtgemäß! Eine bemerkenswerte Neuerung für die Verwaltung...

Die grundsätzliche neueartige Verfügung geht davon aus, daß der Leiter einer Behörde im nationalsozialistischen Staat nicht nur der oberste Vorgesetzte...

Überbürgermeister Dr. Dr. Weidemann regelt dann in einem diese Verneuerung. Die Anweisung soll in einem unter dem Vermerk „persönlich“ an ihn gerichteten Schreiben erfolgen...

Überbürgermeister Dr. Dr. Weidemann empfiehlt in der N.Z. Beamteneinsetzung den „außerordentlichen Dienstreue“...

N.S.B.-Kinder kommen zurück

Die Kreisamtsleitung der N.S.B. teilt mit: Die am 21. Juli nach dem Gau Sommer zur Erholung verschickten Kinder treffen am 3. September...

„Schmutzverfälschte Bremen.“ Wie uns mitgeteilt wird, heißt das eine der beiden Schulmädchen, die bei dem schweren Verkehrsunfall auf der Straße nach Niesleben ihr Leben einbüßten...

Wetterdienst des D.M.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Hasenburger Wochenausgabe

Wochenbericht des Reichswetterdienstes, Hasenburger Wochenausgabe. Der Wetterbericht eines trübsamen Tages brachte uns am Montag lebhafteste Aufregung...



Zeichenerklärung zur Wetterkarte. Legende für Wetterarten, Windrichtungen, Wolkenarten, etc.

Blumengrüße der Kleingärtner

Der Erfolg des Blumen- und Herbstfestes 1936

Kleinräder sind an dem Blumengarten beteiligten, die mit 7000 Kleinräder in der ganzen Provinz gehalten. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß die Kleinräder...

Blumengärtner sind an dem Blumengarten beteiligten, die mit 7000 Blumengärtner in der ganzen Provinz gehalten. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß die Blumengärtner...

Überregierungsrat Frahnert i. R.

Mit dem heutigen Tage tritt der Leiter des Versorgungsamtes Halle, Oberregierungsrat Frahnert in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Regierungsrat Grimm vom Versorgungsamt Leipzig.

Bekanntlich hat sich Oberregierungsrat Frahnert schon in Friedenszeiten als Major in die Bewaffnung der schwereren Artillerie ergiebigste Verdienste erworben. Der Förderung dieser Zwecke hat er seine Kräfte während des Weltkrieges, er wurde hier als stellvertretender Chef der Artillerieabteilung und wurde im Februar 1918 in den Rang des Generalstabsoberst von Jassenhof versetzt.

Seiner feuchte der unglückliche Ausbruch des Krieges aus diesem prächtigen Soldaten eine Schande. Er nahm im April 1919 den Abschied und zog nach Raumburg. Sein außergewöhnlich reger Geist suchte sich unter anderem in der Arbeit des Reichsarbeitsamtes aus.

* Benzin verurteilt die meisten Gasanstaltsbrände! Nach den Berichten der privaten Feuer-versicherungsagenturen ist in den letzten Wochen eine Zunahme der Gasbrände und Explosionen...

* Bei Rekruten-Verbrennungsmöglichkeit berücksichtigen. In einem zugleich im Namen des Ministerpräsidenten und der preussischen Staatsministerin auf die Behörden und Dienststellen der preussischen Staatsverwaltung gerichteten Erlass regelt der preussische Finanzminister die Frage der Verbrennung von Staatsgebäuden...

Freizeit am Wochenende

Vom Standpunkt der Volkswirtschaft und des Schicksals der Arbeiterschaft her ist der Freitag als ein Tag der besonderen Wichtigkeit zu betrachten. Er ist ein Tag der besonderen Wichtigkeit zu betrachten. Er ist ein Tag der besonderen Wichtigkeit zu betrachten.

Nachrichtentrupp des NSKK auf großer Fahrt

In monatelanger Arbeit hat sich der Nachrichtentrupp des NSKK in 38 einen vorbildlichen motorisierten Nachrichten-Verband geschaffen. Am Sonntag, Sonntag, Sonntag...

Wohn-Geliebter

In letzter Zeit gelangen an den Verbindungsführer der Deutschen E-W-Verbindung zum Bau von Wohnhäusern in den Städtchen...

Kirchenmusikalische Tagungen

Der Landesverband der evangelischen Kirchenmusik in der Provinz Sachsen hat seinen Schlußkonzert für Chorleiter in der Zeit vom 17. bis 20. September 1936...

Mitteldeutschland

Restaurant wird Erholungsstätte. Die Stadtverwaltung hat ein Restaurant in der Stadt Halle...

Großer Zapfenfest in Gersfeld

Gersfeld. Am Donnerstag, dem 3. September, 21 Uhr, veranstaltete das III. R.M. 12 aus Gersfeld ein großes Zapfenfest...

Wieder einmal: Spiel mit Streichhölzern

Gersfeld. Die Berichte, gingen dieser Tage die Gerüchte, und ein Streichhölzer in Flammen auf...

Mit dem Wafa-Ordnung ausgeführt

Weißenfels. Der Schöpfer des Dramas im Schilde bei Wafa, das im Weißenfelser Gesellschaftsausschuß, Konrad Franke, erhielt eine seltene Auszeichnung...

Zum 32. mal vor Gericht

Weißenfels. Vor dem Amtsgericht hatte sich bereits 32mal vorbestrafter R. A. und Weißenfelser wegen Diebstahls in zwei Fällen zu verantworten...

Wimmelburg (Gauhaushaltsplan)

Wimmelburg. (Gauhaushaltsplan) Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1936/37 schließt in der Einnahme und Ausgabe mit 64.867 Reichsmark ab...

Kurze Nachrichten

- Wien. Genz, Dienstag, vollendete der Minister Ernst Genz das 88. Lebensjahr.
Wien. Genz, Dienstag, vollendete der Minister Ernst Genz das 88. Lebensjahr.
Wien. Genz, Dienstag, vollendete der Minister Ernst Genz das 88. Lebensjahr.

Wasserstand

Table with 4 columns: Station, Date, Water Level, Remarks. Includes stations like Kamaik, Lapp, Lapp, etc.

Opfer der Landwirtschaft

Unter den Häusern des Gelpans... (Text about agricultural workers and their conditions)

Tobakbauern vom Heuboden

Anleben (Hr. Zangerhausen). Die auf dem Rittergut von Hloßheim beschäftigte Weidmayer Bauer...

Vater und Sohn abgestürzt

Stettin (Hr. Zangerhausen). Der Bauer G. brach beim Mähen der letzten Getreideerde...

Die NSB.-Arbeit im Gau

Ziel der NSB. ist die Betreuung und Erhaltung der lebensfähigen und lebensfähigen Teile des Volkes...

Am Anfang an die in den letzten Tagen... (Main article about NSB work in the Gau, discussing community support and labor issues)

Auf die Aufgaben in den einzelnen Arbeitsgruppen... (Continuation of the article on NSB activities)

Unter der Dorfblinde in Bannungen

Erster Gemeinschaftsabend im Schmudorf des Gau Halle-Merseburg

Sonntagsabend über der Goldenen Aue... (Report on a community evening event)

Der Spinnstummel erfüllt die Veranstaltung... (Continuation of the community event report)

Geschenke in Höhe von 1000 RM

— und keinen Pfennig Geld in der Tasche — Drei Jahre Zuchthaus für einen Betrüger

Zwar behauptet der 36jährige Herr. Grunwald... (Article about a man who received gifts but had no money)

Wald nach diesem Vorfalle erlösen in einer... (Continuation of the article about the man's situation)

50 Jahr-Feier des Harzklubs

„Die Naturschönheit muß dem schaffenden Volksgenossen zugänglich gemacht werden“

Der Harzklub, der nun seit 50 Jahren die Aufgabe... (Article about the 50th anniversary of the Harz Club)

Durch die Frühjahrsversammlung des Harzklubs... (Continuation of the anniversary article)

Eine musikalische Morgenfeier in Goslar... (Report on a musical event in Goslar)

Denkmalsweihe in Eilenburg

Eilenburg. Die ehemaligen Angehörigen der Infanterieregiment 360 und 361... (Article about a monument dedication in Eilenburg)

Cheppar bei Autounfall getötet

Magdeburg. Gestern abend gegen 10 Uhr kam es in der Gegend... (Report on a fatal car accident in Magdeburg)

Kraftwagenunfälle auf der Landstraße

Walsen. An einer Straßengegend hatte der Steuerwagen eines Personentransportes... (Report on car accidents on a road)

Großfeuer in einem Sägewerk

Bersberg (Harz). Im Sägewerk der Firma Fritz Goman AG... (Report on a large fire in a sawmill)

Gesunkener Kahn gehoben

Goswig (Mittel). Der Anhaltischen Wasserbauverwaltung ist es gelungen... (Report on a sunken boat being raised)

Fensterleder Gummi-Bieder

Advertisement for window leather and rubber products

Large advertisement for 'Wöhe!' featuring a cartoon character and various products like shoes, clothing, and household items.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193609018/fragment/page=0007

Vertical text on the far left edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

fein werden! Dann beginnt ein neues Leben, ein ganz neues —!

Sie hand auf und ging ans Fenster. Sie konnte sich nicht mehr bürstchen. Sein Blick folgte ihr. Es war still im Zimmer.

Nach einer Weile kehrte sie ans Bett zurück.

„So — um Ihnen das mitzuteilen, kam ich her! Für heute ist das erlaubt! Der Arzt hat mir nur eine Viertelstunde erlaubt!“

Einige Tage später traf an einem Nachmittag Erika von Duen in San Nemo ein, wofür sie durch einen Brief Barbaras gerufen worden war.

Fräulein Wendelin nahm die fröhliche Braut Hand in Hand mit ihr. Auf dem Balkon standen zwei bezaubernde Mädchen, die Sonne lächelte vom Meer her herein, und unten im Palmengarten prunkten die Orangen- und Zitronenbäume in voller Schminke ihrer leuchtenden Früchte.

Die junge Dame, die noch völlig benommen von allem war, was in den letzten Tagen auf sie einwirkte, entspannte sich in dieser Frühlingssonne freudig und körperlich.

Sie war im Auftrag des alten Geheimrats herübergekommen, denn fast vierzehn Tage hatte er nichts mehr von Sohne gehört.

Die Frau Barbaras Schreien ein, in dem sie berichtete, daß Doktor Rudolf von einem Unfall befallen sei und der Pflege und des Zuspruchs bedürfe.

Langsam hatte Barbara mit diesem Entschlusse gerungen. Dann aber kam sie der Überzeugung, daß diese Lösung die beste sei.

„Liebe ist wirklich Paul?“

„In gewissem Sinne mußte sie diese Frage bejahen! Mitleid und Interesse für den eigenartigen Mann

schufen ein Gefühl, das man wohl Liebe nennen dürfte.

Aber — war es möglich, daß sie zwei, Barbara Wendelin und Rudolf, ein ganzes Leben lang die gleiche Straße zogen?

„Hier kamen ihr ernste Bedenken!“

Und darum rief sie die Braut herbei, um auch in dieser Frage Klar zu haben.

Barbara erzählte ausführlich, wie sie Professor Daniel andeutungsweise manchem erfuhr, was sich auf die eigenartige Lebensführung des Ingenieurs bezog.

In ihrem launigen und eingehenden Bericht verflochten sie nur eine einzige Szene, nämlich die, wie Paul sie an jenem Nachmittage in der Toten Stadt gefolgt hatte.

Von Duen wendete sich Barbara zu.

„So darf ich Ihnen also meinen Dank aussprechen, daß Sie sich bemühten, meinem einzigen Verlobten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen! Viele unglückliche Tage mit der Verlobten, deren Lösung mir nicht zu finden vermochte, hat uns dadurch meine schlaue Rächte bereitet! Mit erhobener Stimme sprach die junge Dame: „Hätte ich die Ursache aller dieser Wirren gewußt, hätte ich Sie Paul mir so anvertraut, wie er es bei Ihnen, der Fremden, tat, dann — hätte ich die Verlobung nicht gefolgt, denn würde ich ihm zur Seite gegangen! Von dem freundschaftlichen Erfinder, der dann so traurig endete, hat mir Paul wohl erzählt, aber Einzelheiten erlirbt ich nie!“

Barbara sagte: „Doktor Rudolf hat mehr als einmal mit mir über Sie gesprochen! Immer beinhalte er, wie schmerzhaft die Trennung empfunden habe, daß er Ihnen aber keinen Vorwurf mache!“

Fräulein Wendelin erhob sich, schloß den Koffer auf und entnahm ihm eine kleine leberne Gebetsbüchse.

„Hier! Dieses Vorlebensstück enthält eine großartigen Markt! Es ist das Werk Ihres einzigen Verlobten! Es soll dazu dienen, den Schaden, von dem wir sprachen, wieder gutzumachen!“

Sie neigte sich zu Erika nieder.

„Ich lege die Angelegenheit in Ihre Hände! Sie kennen den Freund Doktor Rudolf, der sich jetzt in Berlin befindet! Erben Sie alles — ich glaube, daß dann noch —“

Barbara schweigend und wendete sich ab.

„Ihr Blick war forschend auf sie gerichtet.“

„Fräulein Wendelin! Darf ich mir eine Frage erlauben, eine Frage, die mir auf der Seele brennt, und die ich beantwortet wissen möchte, ehe ich mich von Ihnen verabschiede? Haben Sie Paul geliebt?“

Die Wände der beiden Frauen begegneten sich. Nicht schneidend, aber prüfend.

Barbara nahm wieder Platz.

Sie wußte zunächst der Antwort aus und stellte eine Gegenfrage: „Sind Sie bereit, das geliebte Band wieder zu knüpfen? Nach Ansicht der Ärzte besteht keine Gefahr! Es ist anzunehmen, daß vielleicht schon in einigen Wochen alles das, was Doktor Rudolf erlirbt, wie ein unwirklicher, schimmernder Traum hinter sich liegt und er einem ganz neuen Leben entgegengeht! Enttäuscht, geheilt von seiner Verlobten!“

Von Duen schaute in der Hand und stiftete hinunter in den Garten. Nach einer Weile sagte sie: „Mein Dank hat in Aussicht gestellt, Paul in seinem Bett zu empfangen! Ich bin — mit dem Vorsatz hierher gekommen, alles für den Herrn zu tun, was in meinen Kräften liegt! Nun — wo ich hörte, welches Motiv ihn zu diesem unglücklichen Leben trieb, würde ich nicht zaudern, mein Dasein neu zu beginnen.“

Sie rückte ihren Stuhl dicht an den Barbara.

„Aber ich habe noch keine Antwort auf meine Frage —“

Da sah Fräulein Wendelin leicht abweichend ins Hand.

Seitere Moment-Aufnahmen

„Was ist denn das für eine kiffige alte Dame Großmutter?“

„Das bin ich, Töchterchen, als ich noch jung war!“

Am Riebeckplatz
Der größte, bisher erzielte
Lacherfolg!
Ungeküßt
soll man nicht
schlafen geh'n
Ein entzückendes Lustspiel mit
Heinz Rühmann
Liane Haid
Theo Lingner, Hans Moser,
Ivan Petrovich, Suit-Laner.
Der Aufwand ist ganz enorm!

Gr. Ulrichstr. 51
Morgen letzter Tag!
Der herrliche deutsche Heimatfilm nach Motiven des unvergesslichen Laleten von
Hermann Löns

Schauburg
Ab heute Dienstag!
Jubel! Freude!
Lachen bis zum k. o.!

Die Puppenfee
Ein bezauberndes Lustspiel mit
Magda Schneider
Wolf Albach-Retty
Paul Hörbiger
Adele Sandrock
Musik: Dr. Ralph Benatzky
Rechtzeitig Plätze sichern!

Stadtschützenhaus
Morgen 20 Uhr
Dr. Paul Laven
Olympiasieger des deutschen Rindfunktspiels
Kampf der Besten der Welt
mit zahlreichen Lichtbildern
Eindrücke und Erlebnisse bei
der XI. Olympiade in Berlin
Kart. v. H. Hothan u. Verkehrsblättler Rot Fern

Beachten Sie bitte
die Kleinen Angehen!

Fußball-Länderkampf
Tschechoslowakei-Deutschland

SONDERZUG
NACH PRAG

Sonntag, den 27. September 1936. Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt incl. Organisationskosten ab Leipzig

RM. 11.50

Zusatzkarte für Stadtrundgang unter Führung, Mittagessen incl. Bedienung, Führung zum Stadion Kc 35.—, Eintrittskarten incl. Vorverkaufgebühr: Stehplatz Kc 13.—, Sitzplatz, ungedeckte Tribüne Kc 47.—/100 Kc.—ca. Mk 10.—/Sitzplatz erforderlich!

Anmeldungen bei
HN-Reiseauskunft, Gr. Ulrichstr. 16
Lloyd-Reisebüro, Leipzigerstraße
(Veranstalter Lloyd-Reisebüro Leipzig)

RITTERHAUS **Reli** **LICHTSPIELE**

Ab morgen Mittwoch
bringen wir einen Film reizvoller Kontraste
Ein Erlebnis
erfüllt von sensationellen, kriminalistischen Überraschungen!
Luise Ullrich in einer Doppelrolle

Schatten der Vergangenheit

mit
Gustav Diessl / Lucie Höflich
Anton Pointner / Oskar Sima
u. v. a.

Regie: Werner Hochbaum — Musik: Anton Profes

Luise Ullrich, deren ergreifende Darstellungen noch in aller Erinnerung sind, zeigt in ihrem neuesten Film eine der interessantesten u. schwersten Aufgaben der Schauspielkunst.

in einer Handlung, die von sensationellen kriminalistischen Überraschungen erfüllt ist, gelingt es ihrer großen Kunst, ihre früheren Erfolge noch zu überbieten!

Im Vorprogramm **Mutterliebe beim Tier**, ein herrlicher Kulturfilm
Die neueste Bavaria-Ton-Woche.

Werktags: 4.00 6.15 8.30 — Sonntag 2.30 4.00 6.15 8.30 Uhr

Detektiv
Geheime Bewachung, Beschuldigung, Hetzrede, Auskunft, Ermittlung, nur Menseberger Str. 3

Harberina
Tanz-Rabarett
Kleine Klausstraße 7
Ab heute wieder täglich Abends
Bunte Artistik
u. a.

Sonderfahrt
Röppzig
Mittwoch, d. 2. Septemb., Abfahrt nachm. 9 Uhr. Erweichung bis u. zurück 70-8. Kinder 50.—, Alle Abfahrtskarte Unterplan-Saaleberg 16 (vor Obermerbrücke) 21
Boas, Telefon 201.56

Wintergarten
Tägl. Tanzu. Kabarett
Ab heute Neues Programm:
Julius Ohlsen, der humorvolle Flanqueur sein d. Programm an,
Edith Zimmer, Akrobatische Tänzerin,
Bobby Remy, Excentriker und Farolant,
2 Edisons, Equilibristen der Sonderklasse,
Wilo Klapp, Ball- u. Belfenspieler,
Bourier, Violoncellist, Stimpf- und Tanzkapelle
Mans Johstett.

! Geschwister Pajuwol!
bekannt durch den südwestdeutschen Rundfunk, singen und tanzen moderne Schlager in eigener Bearbeitung!

! Punsch! wie er sein soll
der Komiker wie er sein soll!

! Gerda Lagaroff!
Akrobatische
Spitzen-Tanz-Sensation!

! Trude Düring!
macht in Stimmung!

! Alwine Schutterlich!
Ein Sketch von unübertroffenem Komik

und die neue Kapelle!

Mittwoch, den 2. September
Sonderfahrt
Röppzig
auf Personenschiff 'Mersburg', 114 Pass., fahrend Ab. 3 Uhr v. d. Glemzebrücke auf der Seite des alten E-Werkes. Ein Erweichung bis und zurück 70 Pfennig. Kinder die Hälfte.
Otto Kretsch.

Alte Promenade
Die letzten 3 Tage! bis einchl. Donnerstag

NOTRIA
Das vollendete deutsche Lustspiel mit
Renate Müller
Jenny Jugo
Adolf Wohlbrück
Wenz Rühmann
Täglich 4.00 6.30 8.20 Uhr
Für Jugend! nicht zugelassen

Kaffeehaus Franke
Halle 5, Gr. Steinstr. 23 Tel. 2550

Der Ernst Stienen
Der Erford der Großstädte

Rundfunk
Mittwoch, d. 2. September
6.00: Wetter und Nachrichten für den Saaleberg.
6.30: Morgenspott, Wetterdienst.
6.45: Omnipunkt.
6.50: Musik in der Stunde; dazu 7.00 Nachrichten.
6.55: Sonntags.
8.20: Zeit der Frau.
8.30: Stundliches Frühstücksprogramm.
8.35: Sendung.
9.35: Sendung.
10.30: Der junge Mozart, Opern-Heften für die 10-16 (Hörspiel).
10.35: Wetter und Nachrichten, 2a.
10.45: Sendung.
11.00: Musik und Saiten.
11.45: Zeit der Frau.
12.00: Musik für die Arbeitende.
12.05: Zeit der Nachrichten u. Saiten.
12.15: Mittagskonzert.
12.30: Musik — von zwei bis drei.
12.35: Kinderstunde im Zeits. 100.
12.50: 5. Mode der deutsche Gärten.
1.20: Sendung.
1.40: Sportnachricht aus dem Saaleberg.
1.45: Sportnachricht.
1.50: Nachrichten u. Saiten.
1.55: Nachrichten des Reichsparteitag 1936.
2.00: Nachrichten.
2.05: Stunde der jungen Nation.
2.10: Nachrichten.
2.15: Nachrichten und Sportnachricht.
2.20: Nachrichten und Sportnachricht.
2.25: Nachrichten.
2.30: Nachrichten und Sportnachricht.
2.35: Nachrichten und Sportnachricht.

Deutschlandler
Mittwoch, d. 2. September
6.00: Guten Morgen, lieber Peter!
6.30: Morgenpunsch, Morgenzeitung, Wetterbericht, Nachrichten, Sportnachricht, 6.10: Fröhliche Morgenmusik, dazu Nachrichten d. Stadtblatt Deutsches.
8.00: Sendung.
8.05: Sportnachricht.
9.40: Stündliche Zeitnachricht für die Arbeitende.
10.30: Der junge Mozart, Opern-Heften um ein mündl. Schenk.
10.35: Wetter und Nachrichten.
11.00: Musik und Saiten.
11.30: Der Bauer, Kinderspiel.
11.35: Nachrichten.
11.40: Nachrichten.
11.45: Nachrichten der Deutschen.
12.00: Stundliches.
12.05: Stundliches.
12.10: Stundliches.
12.15: Stundliches.
12.20: Stundliches.
12.25: Stundliches.
12.30: Stundliches.
12.35: Stundliches.
12.40: Stundliches.
12.45: Stundliches.
12.50: Stundliches.
12.55: Stundliches.
13.00: Stundliches.
13.05: Stundliches.
13.10: Stundliches.
13.15: Stundliches.
13.20: Stundliches.
13.25: Stundliches.
13.30: Stundliches.
13.35: Stundliches.
13.40: Stundliches.
13.45: Stundliches.
13.50: Stundliches.
13.55: Stundliches.
14.00: Stundliches.
14.05: Stundliches.
14.10: Stundliches.
14.15: Stundliches.
14.20: Stundliches.
14.25: Stundliches.
14.30: Stundliches.
14.35: Stundliches.
14.40: Stundliches.
14.45: Stundliches.
14.50: Stundliches.
14.55: Stundliches.
15.00: Stundliches.
15.05: Stundliches.
15.10: Stundliches.
15.15: Stundliches.
15.20: Stundliches.
15.25: Stundliches.
15.30: Stundliches.
15.35: Stundliches.
15.40: Stundliches.
15.45: Stundliches.
15.50: Stundliches.
15.55: Stundliches.
16.00: Stundliches.
16.05: Stundliches.
16.10: Stundliches.
16.15: Stundliches.
16.20: Stundliches.
16.25: Stundliches.
16.30: Stundliches.
16.35: Stundliches.
16.40: Stundliches.
16.45: Stundliches.
16.50: Stundliches.
16.55: Stundliches.
17.00: Stundliches.
17.05: Stundliches.
17.10: Stundliches.
17.15: Stundliches.
17.20: Stundliches.
17.25: Stundliches.
17.30: Stundliches.
17.35: Stundliches.
17.40: Stundliches.
17.45: Stundliches.
17.50: Stundliches.
17.55: Stundliches.
18.00: Stundliches.
18.05: Stundliches.
18.10: Stundliches.
18.15: Stundliches.
18.20: Stundliches.
18.25: Stundliches.
18.30: Stundliches.
18.35: Stundliches.
18.40: Stundliches.
18.45: Stundliches.
18.50: Stundliches.
18.55: Stundliches.
19.00: Stundliches.
19.05: Stundliches.
19.10: Stundliches.
19.15: Stundliches.
19.20: Stundliches.
19.25: Stundliches.
19.30: Stundliches.
19.35: Stundliches.
19.40: Stundliches.
19.45: Stundliches.
19.50: Stundliches.
19.55: Stundliches.
20.00: Stundliches.

Café Roland
Ab heute das große 8 Personen
Origin-Tiroler-Damen-Attraktions-Orchester
Es ist das größte u. beste Tiroler Orchester, welches jemals in Halle gastierte.

Rundfunk-Ausstellung
BERLIN

Autobus-Sonderfahrt, Mittwoch, 2.9.
Abfahrt 7 Uhr Marktkirche, Rückkehr nach Halle gegen 23 Uhr. Ermäßigte Karten zur Ausstellung Mk. 0.75 Fahrpreis Mk. 6.70 / Karten bei
HN-Reiseauskunft, Gr. Ulrichstr. 16
Emil Banse, Beesener Straße 250
als Veranstalter

Saalschloss
Halle, Hausstrasse
treffen sich morgen zum **Frohen**
Mittwoch-Nachmittag
Auf vielseitigen Wunsch und des großen Erfolges wegen
Gastspiel Duo Basquette
das wunderbarste Langspiel und Kostume von seltener Schönheit
Größer Tanzabend
Kabarett, Fritz Zschewitz spielt, Nachm. 8.00, abds. 10.30, Tanz frei!

Die größte Auswahl
an Plätzen in modernsten eleganten und praktischen
Strickkleidern
Marke Bloye
Marke Kükle
Marke Madeka
und andere Marken
sind Sie bekanntlich in dem
Woll-u. Strickwaren-Spezialhaus

Wenn Sie
bedenken das
was Sie
juden,
nicht finden
kommen Sie
zu uns!
Wir haben eine
Reise-
answahl
in
Strumpfwär-
merzeugen
Wollwaren
Wollgarben.
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84

H. Schnee Nachfolger
Halle (Saale)
Gr. Steinstr. 84 Brödelstr. 8

Verchromen
Chrom-Becker
Große Märkerstraße 11

Werbung schafft Arbeit für Alle!
Ein erfolgreiches Werbemittel sind die
Hallischen
Nachrichten

IN DEN HERBSTLICHEN SPREEWALD
Sonntag, den 6. September. Fahrt über Torgau, Herzberg, Lübbau. Gelegenheit zu herrlichen Spreewald-Fahrten / Abfahrt 6.30 Uhr von der Marktkirche. Ankanft in Halle gegen 22 Uhr. Preis dieser schönen Fahrt **Mk. 7.50** / Anmeldung und Kartenverkauf bei
HN-Reiseauskunft, Gr. Ulrichstr. Emil Banse, Beesener Straße 250
als Veranstalter